

5. Torgau.

24. Februar bis 10. Mai 1813.

Das entscheidungsreiche Jahr 1813 begann für Thielmann mit der Ernennung zum Divisionär der Kavallerie unterm 2. Januar an Freund Funks Stelle. Der hatte den russischen Feldzug unter Neynier mit der Hauptmasse der sächsischen Truppen in Polhynien mitgemacht und wurde jetzt in den Ruhestand versetzt. Er galt als sehr unverträglich, und dies scheint eine weitere Beförderung verhindert zu haben. Thielmann erholte sich allmählich etwas von den Strapazen und er konnte den Verkehr mit den Freunden nach alter Weise aufnehmen. So sah er den Dr. Körner und den Geh. Finanzrat Joseph v. Zezschwitz im Anfange des Januars bei sich zum Souper. „Lassen Sie uns jetzt recht innig zusammenhalten“ sagte er zu Zezschwitz. Mit Ingrimms las er die Proklamation Friedrich Augusts an seine polnischen Untertanen, ein ohnmächtiger Versuch, sich das Herzogtum Warschau zu sichern, der aber nur den Erfolg hatte, daß er die sächsische Bevölkerung verstimmt, die nichts von Polen wissen wollte. Zu seiner neuen Equipierung — die alte Equipage war natürlich im russischen Feldzuge völlig darauf gegangen — bewilligte ihm der König 2000 Thaler als Gnadengeschenk und dieselbe Summe als Vorschuß. Durch die Entwicklung der Verhältnisse wurde nur ein Teil dieses Geldes abgetragen und Friedrich August schlug den Rest nach dem Frieden ebenso wie die übrigen früher schon erwähnten Schuldposten Thielmanns nieder. Man nahm jetzt eine schleunige Reorganisation der vernichteten Zastrow-Kürassiere vor und errichtete einige Schwadronen leichter Kavallerie. Ebenso brachte man schnell etwas Artillerie und ein Bataillon Fußvolf auf die Beine. Mit einem